

# Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.  
Mit der Wochenbeilage: „Deutsches Unterhaltungsblatt“.

Er scheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pfg., frei ins Haus geliefert 1 Mt., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mt. 20 Pfg., außerhalb desselben 1 Mt. 40 Pfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

Nr. 129.

Donnerstag den 14. August 1884.

45. Jahrgang.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

### An die Ortsvorsteher.

Nach einem Erlaß des R. Ministeriums des Innern vom 2. d. M. Ziffer 8665 83 dürfen Gewerbe, welche Bank- und Kreditgeschäfte, Vieh- oder Lebensversicherungen einschließlich der Leibrentenverträge zum Gegenstand haben, durch der Schweiz angehörige Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien und juristische Personen, sei es mittelst einer Zweigniederlassung oder mittelst einer ständigen Agentur, ohne vorher eingeholte staatliche Genehmigung in Württemberg nicht betrieben werden.

Die Ortsvorsteher haben nun binnen 14 Tagen hieher zu berichten, ob solche Gewerbe in ihren Gemeinden betrieben werden und durch wen oder nicht.

Aw 11. Aug. 1884.

*Schweizerische Renten Anstalt* R. Oberamt.  
*in Zürich* Thym.

Waiblingen.

## Landwirthschaftliche Vereinsache.

Nachstehender Erlaß der Centralstelle für die Landwirthschaft an sämtliche landwirthschaftliche Bezirksvereine  
betreffend das landwirthschaftliche Hauptfest in Cannstatt

am Samstag den 27. September d. J. wird hie mit veröffentlicht.

Den 8. August 1884.

Vorstand und Secretär des landwirthschaftl. Vereins.  
Thym. Ebel.

Nachdem durch höchste Entschliessung Seiner Majestät des Königs vom 19. April d. Js. die Wiederabhaltung des landwirthschaftlichen Haupt-Festes in Cannstatt am Samstag, den 27. Sept. d. Js. verfügt worden und das Programm für dieses Fest in Nr. 171 des Staatsanzeigers und in Nr. 31 des Wochenblatts für Landwirthschaft erschienen ist, machen wir die landwirthschaftlichen Bezirksvereine auf diese Bekanntmachung ausdrücklich aufmerksam und empfehlen dringend deren Beachtung.

Nach den im Programm „Abtheilung II. B. Prämierung des Rindviehs“ aufgeführten drei Hauptkategorien werden Preise vergeben:

- für rothes und Fleck-Vieh (Simmenthaler, Alb., Neckar-, Haller- und verwandtes Vieh) einschließlich eines Familienpreises  
34 Preise mit 5340 M.
- für graues und braunes Vieh (Schwyzer, Montafuer, Allgäuer) einschließlich eines Familienpreises  
16 Preise mit 2600 M.
- für Limpurger Vieh  
6 Preise mit 940 M.

Bei der Vertheilung der ausgesetzten Preise sind wie bisher die im Staatsanzeiger No. 179 Seite 1248 v. J. 1878 und im Wochenblatt für Landwirthschaft Nr. 32 Seite 301 v. J. 1878 veröffentlichten Grundbestimmungen für die Rindviehprämierungen maßgebend.

Wir machen den Verein ganz besonders auf § 3 dieser Bestimmungen aufmerksam, wonach Farren, Kühe und trüchtige Kalbellen entweder in Württemberg selbst gezüchtet oder, wenn sie von auswärts eingeführt worden und männlichen Geschlechts sind, seit einem halben Jahr, und wenn weiblichen Geschlechts, seit einem Jahr im Besitze des Preisbewerbers, beziehungsweise während dieser Zeit in Württemberg zur Zucht verwendet worden sein müssen, und sodann auf § 6, wonach sämtliche prämirte Thiere ein Brandzeichen am Horn erhalten und ohne Genehmigung der Centralstelle vor Ablauf eines Jahres, von der Prämierung an gerechnet, nicht außerhalb Württembergs verkauft oder in anderer Weise (z. B. durch Mästen, Verkauf an den Metzger) der Zucht entzogen werden dürfen, widrigenfalls der Preis an die Kasse der Centralstelle zurückzuerstatten ist. Ueber die Einhaltung dieser Vorschrift wird die Centralstelle in geeigneter Weise wachen.

Im Uebrigen wird, wie bisher schon, unter gewissen Umständen Transportfreiheit auf der Eisenbahn nach Cannstatt und sofern das betreffende Thier in Cannstatt nicht verkauft wurde, zurück nach der Einladestation gewährt, um die Theilnahme an der Preisbewerbung auch entfernteren Landesgegenden zu erleichtern. Die freie Fahrt tritt nach Ziffer 6, in Abtheilung II. B. des

Programms bei dem Rindvieh dann ein, wenn im Anmeldeformular der Transport des Thiers mit der Eisenbahn und die Einladestation angezeigt und wenn dessen Preiswürdigkeit durch den Vereinsvorstand beurkundet worden. Dem Herrn Vorstand des Vereins wird hiebei anheimgegeben, die Preiswürdigkeit auf geeignete Weise, etwa durch hiezu bestellte Sachverständige konstatiren zu lassen. Dies bezieht sich auch auf die Anmeldung von Zuchtfamilien. Daneben erhalten auch die Begleiter der Thiere — bei einem Farren zwei und bei einer Kuh oder Kalbel ein Begleiter — freie Fahrt in der dritten Eisenbahnwagenklasse nach Cannstatt und zurück.

Was die Entschädigung für die Kosten des Aufenthalts in Cannstatt mit denjenigen Farren, Kühen und Kalbellen, welche frei auf der Eisenbahn beigegeführt werden, betrifft, so enthält das Festprogramm in Ziffer 7 der Abtheilung II. B., als neu die Anordnung, daß (im Hinblick auf die gegen bisher beträchtlich erhöhten Viehpreise) nur diejenigen Preisbewerber Aufenthaltsentschädigung bekommen, welchen ein Preis nicht zuerkannt worden ist. Während die Preisbewerber aus dem Oberamtsbezirk Cannstatt, dem Stadtdirektionsbezirk Stuttgart und einigen Cannstatt näher liegenden Orten der Oberamts-Bezirke Eßlingen, Ludwigsburg, Stuttgart und Waiblingen keine Aufenthaltskostenentschädigung erhalten, beträgt dieselbe für die übrigen nicht prämirten Bewerber je nach der Entfernung des Wohnorts von Cannstatt bei Farren 16 M. resp. 8 M. und bei weiblichen Thieren 10 resp. 5 M. Das Weitere ist aus der Bekanntmachung der Centralstelle vom 8. v. Mts., betreffend die Aufenthaltskostenentschädigung für die Bewerber um Preise für Rindvieh und für Schweine und für die Träger von Schafpreisen beim landwirthschaftlichen Hauptfest in Cannstatt, in Nr. 29 des landw. Wochenblatts zu ersehen. Die Vereine wollen darauf Bedacht nehmen, daß diese Bekanntmachung auch durch die Bezirksblätter den Landwirthern zur Kenntniß gebracht wird.

Bei dem Transport der Thiere ist angenommen, daß sie am Abend vor der Viehschau, also am Donnerstag den 25. September in Cannstatt eintreffen, so daß sich die Thiere bis zum Vorführen vor das Preisgericht am 26. September von der Reise wieder gänzlich erholen können. Der Rücktransport auf der Eisenbahn findet am Morgen nach dem landw. Fest — am 28. Sept. — statt.

Für jedes Thier ist ein besonderes Anmeldeformular zu verwenden. Diese Formulare, auf welchen nunmehr die Preiswürdigkeit der zur freien Fahrt auf der Bahn angemeldeten Thiere durch den Vereinsvorstand zu beurkunden ist, können von unserem Secretariat bezogen werden. Anmeldungen, welche nach dem 15. Sept. eintommen, werden nicht mehr berücksichtigt.

Ueber die Zeit der Abfahrt von den Eisenbahnstationen aus und über die Zeit der Rückfahrt von Cannstatt wird den Bewerber um freie Fahrt auf der Eisenbahn später nähere Mittheilung zugehen.

Ueberhaupt erhält jeder Preisbewerber für die Thiere, welche ordnungsmäßig angemeldet worden sind und zur Musterung zugelassen werden, einen Zulassungsschein, der bei der Vorführung des Thieres vorzuweisen ist.

Anknüpfend hieran machen wir die Vereine noch besonders darauf aufmerksam, daß das Programm in Abtheilung IV. A. als neue Bestimmungen für die Ausstellung von Pferden und Rindvieh enthält, indem mit der Prämierung die Ausstellung der prämirten Hengste, Stuten, Fohlen, Fohlen, Kühe und Kalbeln in einem in der Nähe des Festplatzes und des Cannstatter Schießhauses befindlichen Gebäude verbunden wird. Die Ausstellung, bei welcher genannte Thiere auf Kosten des Staates unterhalten werden, ist am Freitag den 26. September von Nachmittags an bis Abends 7 Uhr gegen ein Eintrittsgeld von 50 Pf., und am Samstag von Morgens 8 Uhr an bis Abends 7 Uhr gegen ein Eintrittsgeld von 30 Pf. dem Zutritt des Publikums geöffnet, woneben auf den Namen ausgesetzte Abonnements-Karten à 1 M. zum beliebigen Eintritt über die ganze Dauer der Ausstellung abgegeben werden.

Ein gedruckter Katalog über die ausgestellten Thiere wird während der Ausstellung ausgegeben werden.

Bezüglich der Prämierung der Schafe (Abtheilung II. C.) für welche die Preise schon bei der am 2. Mai in Reutlingen stattgehabten Schau festgestellt wurden, ist nur zu bemerken, daß die Entschädigung der prämirten Schäfer für den Aufenthalt in Cannstatt gemäß der oben erwähnten Bekanntmachung der Centralstelle vom 8. Juli d. Js. — Nr. 29 des landw. Wochenblatts — je nach der Entfernung des seitherigen Aufenthaltsorts der Schafe von Cannstatt 10 M. resp. 5 M. beträgt.

Was die Prämierung von Ebern und Mutterschweinen (Abtheilung II. D.) betrifft, so heben wir besonders hervor, daß die Bewerbung um Preise für Schweine nunmehr auch mit Benützung bestimmter Formulare, welche von unserem Secretariat unentgeltlich zu beziehen sind, zu geschehen hat. Die Anmeldung, und zwar für

jedes Thier auf einem besonderen Formular, hat längstens bis 15. September zu erfolgen. Für die ordnungsmäßig angemeldeten und vom Vereinsvorstand für preiswürdig erkannten Schweine werden nach Ziffer 5 (II. D.) die Eisenbahntransportkosten auf Grund der vorzulegenden Frachtbriefe ersetzt, beziehungsweise wird bei einer Entfernung von zwölf und mehr Kilometern Wegstrecke von Cannstatt für je vier Kilometer weiterer Entfernung eine Transportkostenvergütung von 1 M. verabreicht. Eine Nachweisung der hienach zu fordernden Kostenvergütung sammt Belegen insbesondere auch bezüglich der Entfernung von Cannstatt ist binnen vierzehn Tagen nach Ablauf der Prämierung der Centralstelle vorzulegen.

Außerdem erhalten die aus einer bestimmten Entfernung von Cannstatt herbeigebrachten Preisbewerber unter obiger Voraussetzung eine Aufenthaltskostenvergütung von 10 resp. 5 M. je nach der Entfernung von Cannstatt gemäß der mehr erwähnten Bekanntmachung der Centralstelle vom 8. Juli d. Js.

Endlich wird in Betreff der Pferde, welche (Abtheilung II. A. des Programms) zur Concurrenz nach Cannstatt verbracht werden wollen, ausdrücklich als neue Anordnung darauf hingewiesen, daß die Anmeldungen von Pferden bei dem Secretariat der R. Landgutscommission in Stuttgart, Karlsstraße Nr. 1, 2 Treppen, spätestens bis 15. September zu erfolgen hat. Ebenfalls selbst werden auch die Anmeldeformulare für Pferde und die Formulare zu den hiebei erforderlichen obrigkeitlichen Zeugnissen unentgeltlich auf Verlangen abgegeben.

Schließlich möchten wir nicht unterlassen, die Vereine auf die Ausstellung von landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthen hinzuweisen, für welche auf dem Festplatz zum Schutz gegen die Witterung ersimms ein bedeckter Raum hergestellt wird, wodurch wir den Wünschen der betreffenden Fabrikanten und Gewerbetreibenden wesentlich entgegen zu kommen hoffen.

Wir ersuchen nun die Vereine für weitere Bekanntmachung des Festprogramms, sowie des gegenwärtigen Erlasses an die Landwirthe und Geräthe- und Maschinen-Fabrikanten ihres Bezirks thätlichst zu sorgen und den Ausstellern nach Kräften behilflich zu sein.

Stuttgart, den 4. August 1884.

Werner.

**Steinbefuhr- und Kleinschlag-Afford.**

Das Beführen und Kleinschlagen von ca. 200 Koflast Steinen auf die Waldstaige wird am

**Samstag, den 16. d. Mts.,** Vormittags 11 Uhr auf hiesigem Rathhause im Abstreiche vergeben, wozu hiesige und auswärtige Liebhaber eingeladen sind.

Waiblingen, den 8. August 1884.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

**Bekanntmachung, betreffend die Cinquartierung.**

Aus den Bestimmungen des Württ. Landesgesetzes, betreffend die militärische Cinquartierung etc. vom 18. Juni 1864 wird, um Mißverständnissen vorzubeugen, nachgenannter Artikel 35, welcher noch in Geltung ist, hiedurch bekannt gemacht:

„Ortsabwesenheit des Gebäude-Inhabers begründet keine Befreiung. Die Zueheilung an die einzelnen Pflichtigen findet nach Maßgabe der Größe und Beschaffenheit der zur Verfügung stehenden Räume, sowie der Vermögens- und häuslichen Verhältnisse des Einzelnen statt.“

Diesjenigen, in deren Wohnungen gefährlich Kranke, Wöchnerinnen oder Leichen sich befinden, sind während der Dauer dieses Verhältnisses von der Cinquartierung frei zu lassen.“

Den 11. August 1884.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

**Weizen = Verkauf.**

Der Weizen-Ertrag von ca. 16 Ar Acker auf der Steingrube (am Neustädter Weg) wird am nächsten

**Freitag, den 15. d. Mts.,** Vormittags 7 Uhr auf dem hiesigen Rathhause verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Den 13. August 1884.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

**Circa 7 Eimer Most**

à M. 1.50 pro 20 Liter

sind noch zu haben bei

Wilhelm Starcker.

Abgabe von mindestens 20 Liter täglich zwischen 1—3 Uhr Nachmittags besorgt

Neu!

Neu!

**Vergissmeinnicht**

neuestes hochfeines nachhaltiges Parfüm composé à St. M. 1., M. 1.20., M. 1.50. bei

Theodor Daiber.

**Rosen-Abfall-Seife**

**Veilchen-Abfall-Seife**

in vorzüglicher Qualität empf.: à Packet (3 Stück) 40 Pf.

Th. Daiber.

Waiblingen.

**Haus- & Güter-Verkauf.**

Mein Wohnhaus sammt Scheuerantheil in der Vorstadt setze ich dem Verkaufe aus. Ferner

2 Viertel 9 Akr. Acker im Esenthal mit Kartoffelertrag,

1 1/2 Viertel 9 Akr. Acker im mittleren schmalen Pfad,

2 Viertel 18 Akr. Baumgut im Mewrach,

1 Viertel Baumgut im mittleren Roßberg sammt Obstertrag.

Kaufsliebhaber wollen sich am nächsten **Donnerstag den 14. August**

Abends 7 Uhr bei Metzger K i m m i c h einfinden.

Andreas Pfund.

Waiblingen.

Junges fettes

**Ruhfleisch**

das Pfund zu 30 Pf. ist fortwährend zu haben bei

Metzger Jäger.

Waiblingen.

Eine freundliche

**Wohnung**

von 3 Zimmern und allen Erfordernissen hat bis Martini zu vermietzen

Bürkle, alte Bahnhofstraße.

Waiblingen.

Bei Wilhelm Raut sind

**schöne Saatwiden,**

sowie schönes

**Welschformmehl**

zu haben.

Waiblingen.

# Einladung

Bei guter Witterung wird die Militärmusik heute Abend von 6<sup>1/2</sup> bis 9 Uhr im Postgarten musikalische Produktionen geben, wozu die Einwohnerschaft eingeladen ist.  
Den 13. August 1884. Stadtschultheiß Etel.

## „Circus Frankloff“

Größter amerikanischer fliegender Zelt-Circus, Thier- und Künstler-Caravane von ca. 120 Personen aller Nationen, Chinesen etc.; 60 Thieren, Pferde, Elephanten, Bestien etc., zahlreichen Gala-, Parade- und Last-Wagen trifft für nur eine Vorstellung in allernächster Zeit hier ein.

Der Direktor: **C. Frankloff,**

Ausgezeichnet mit dem Kaiser-Diplom und der Goldenen Medaille für Kunst und Wissen.

Waiblingen.

## Neue holl. Voll-Höringe

sind eingetroffen bei

Fritz Mayer.

Schrumpfelbach.

Unterzeichneter hat einen neuen

## Kleternzuber

und ein 7einwriges

## weingrünes Faß

billig zu verkaufen.

R. F. Möddinger.

Rommelshausen.

Der Unterzeichnete hat eine größere Auswahl runde neugefertigte und gut hergerichtete alte

## Most- und

## Weinpressen

mit oder ohne Uebersekung um sehr billigen Preis zu verkaufen.

**Bahn Müller,**  
Zimmermeister.



## J. Andéls neu entdecktes überseeisches Pulver

tödtet

Wanzen, Flöhe, Schwaben, Schaaben, Mücken, Fliegen, Ameisen, Asseln, Vogelmilben, überhaupt alle Insekten mit einer nahezu übernatürlichen Schnelligkeit und Sicherheit derart, daß von der vorhandenen Insektenbrut gar keine Spur übrig bleibt.

Echt und billig zu haben in Prag in

## J. ANDÉL'S Droguerie,

13 „zum schwarzen Hund“, Hufgasse 13.

In Waiblingen bei Herrn Gottlob Weiß, Marktplatz.

## Telegramme.

\* Berlin, 12. August. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Die Angaben der Blätter über Schritte der Regierung betreffend das seeräuberische Attentat auf den Handelskutter „Diedrich“ sind notwendig verfrüht, da das auswärtige Amt über die fraglichen Vorgänge bisher keine amtlichen Mittheilungen erhielt, sondern nur Zeitungsnachrichten darüber vorliegen.

\* Berlin, 12. Aug. Der Austausch der Ratifikationsurkunden zur deutsch-belgischen Literarkonvention und deutsch-belgischen Mustersehkonvention vom 12. Dezember 1883 fand gestern hier statt. Die Literarkonvention tritt drei Monate, die Mustersehkonvention zehn Tage nach dem Austausch in Kraft.

\* Wien, 12. Aug. Graf Kalnoky wird den Fürsten Bismarck nicht in Friedrichsruhe, sondern in Barzin besuchen. Der Zeitpunkt ist nahe, aber noch nicht festgesetzt. Die einzig richtige Auffassung des Besuchs ist, denselben als höchwichtiges politisches Symptom ohne aktuelle politische Bedeutung, ganz wie die Kaiser-entrevue in Fischl, anzusehen. Die an Tisza's Anwesenheit in Fischl geknüpften Kombinationen sind sicher grundlos. Tisza kam ohne Berufung, um sich von dem Kaiser zu verabschieden.

\* Rom, 12. Aug. In den bereits infizierten Ortschaften sind acht neue Cholerafälle vorgekommen, wovon zwei tödlich verlaufen. Außerdem starben von den an den vorhergehenden Tagen Erkrankten zwei. Die Nachricht, daß in Borgotaro (Parma) ein Cholerafall vorgekommen sei, ist unbegründet.

\* Paris, 12. August. Die ministerielle Presse triumphirt über die gestrigen Kongreßverhandlungen. Die Radikalen hoffen der heutigen Debatte über die Wahl des Senats durch allgemeines Stimmrecht große Bedeutung zu geben. Als gestern Roche sofort nach Ferry's Gegenrede seinen Antrag zurückzog, rief ihm Andrieux

zu: „Häfershelfer“ (Compère); Roche erwiderte: „Waschweib“ (Commère). Roche war früher radikal und ist jetzt ministeriell. Ein Duell erscheint unvermeidlich.

\* Paris, 12. August. „Voltaire“ bringt über die Besetzung von Kelung folgende Details: Lespès blockirte am 5. August Kelung. Die Chinesen versuchten mit dem Feuer einer am Ufer aufgestellten Batterie die Blockade zu beantworten. Hierauf erwiderte die Flotte mit Feuer und brachte die Batterie zum Schweigen, ohne daß jemand getödtet oder verwundet wurde. Eine Kompagnie ist sodann gelandet, um die Geschütze zu vernageln; diese Operation wurde schnell ausgeführt. Die Franzosen verloren hierbei einen Todten und zwei Verwundete. Die Flottendivision Lespès blieb vor Kelung vor Anker, um die chinesischen Schiffe am Kohleneinnehmen zu verhindern. Die Flottendivision Courbets befindet sich vor Fu-tschu bis auf vier Schiffe, welche vor Woosung an der Einfahrt des Shanghaiflusses Stellung genommen haben, um eventuell die Reklamationen Patenotres zu unterstützen.

\* London, 12. Aug. Der „Times“ wird aus Peking von gestern gemeldet, daß der Tsung-li Yamen (das chinesische auswärtige Amt) an die Mächte einen Protest gegen die Operationen der französischen Flotte bei Kelung gerichtet habe.

\* London, 12. August. Wie der „Daily Telegraph“ erfährt, bestellte die Regierung tausend Ruderboote zur Beförderung der Expedition zum Entsatz Gordons. Letztere wird in Wadschalfalozentriert und im October ausbrechen. General Wood wird wahrscheinlich den Oberbefehl übernehmen.

## Württemberg.

Stuttgart, 12. Aug. Der St.-Anz. schreibt unterm Gestrigen: Bei der Infanterie in Stuttgart und dem 2. Bataillon des 7. Infanterie-Regiments Nr. 125 im Lager bei Gmünd dauert

Fr. Schweizer verkauft am nächsten Montag, den 17. d. Mts.

Abends 7 Uhr im Stern

16 Nr 21 M. Baumacker am Remser Weg, 21 Nr 83 M. in der Uhlklinge sammt reichlichem Obstertrag.

Es wird mit dem Bemerken eingeladen, daß die Zahlungsbedingungen sehr günstig gestellt sind und bei annehmbarem Gebot der Zuschlag sofort erfolgt.

Waiblingen.

## Gravirte Siegelstöcke,

für jede Firma, sind vorrätzig zu haben das Stück sammt Heft zu 50 Pf. bei Goldarbeiter Armand.

9 Tage

Bremen.



Amerika.

Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Näheres bei dem Haupt-Agenten

Johs. Rominger, Stuttgart, und dessen Agenten:

Zm. Schffel, Waiblingen.

Jakus Stark, Winnenden.

Carl Feil, Schorndorf.

## Lehr-Verträge

sowie

Wohnungsmieth-Verträge empfiehlt C. F. Buch.

Der Zugang an Typhuskranken noch fort. Von diesem letzteren Bataillon sind seit dem 27. Juli, dem Tag der Verlegung aus Stuttgart in das Lager, 48 Mann an Typhus erkrankt, welche größtentheils in dem Smünder Garnisonlazareth untergebracht sind; der Rest hat in dem in der Nähe des Lagers in einem früheren Magazin unter recht günstigen sanitären Verhältnissen eingerichteten Hilfslazareth Aufnahme gefunden. Ein Todesfall ist in Smünd nicht eingetreten. Aus Stuttgart wurde der weitere Zugang an Typhuskranken, darunter 1 Mann des Ulanenregiments König Karl Nr. 19, gleichfalls auf die Solitude verbracht. Dort sind seit dem Bestehen des Hilfslazareths 15 Mann als geheilt entlassen worden, 3 gestorben; der heutige Krankenstand ist daselbst 107. Im ganzen sind in Stuttgart und Smünd heute 155 Typhuskranken, darunter 20 schwer Erkrankte, 23 Rekonvaleszenten. Die Infanterie in Stuttgart und im Lager bei Smünd wird vorerst zu den größeren Uebungen nicht abrüden.

Stuttgart, 12. Aug. Der Zirkus Frankloff hat gestern Abend unter sehr starkem Andrang des Publikums seine Vorstellungen eröffnet. Die Leistungen des Personals sind zum Theil geradezu staunenerregend, so diejenigen an der perffischen Stange, auf dem Velociped und die Uebungen von Miß Wanda im Verein mit Direktor Frankloff am Trapez. Den interessantesten Punkt des Abends bildete jedoch die Vorführung der dressirten Elephanten. Die Thiere zeigen sich von einer Geschicklichkeit, die Einen um so mehr überrascht, je weniger man den riesenhaften Leibern die Möglichkeit solcher kunstvollen Bewegungen zutrauen sollte. Uebermorgen verläßt der Zirkus die hiesige Stadt schon wieder, um sich zunächst nach Cannstatt zu begeben.

Heilbronn, 11. August. Gestern Abend fuhr ein Herr Nau von hier auf einem dreirädrigen Velociped die ziemlich steile Steige am Galgenberg auf der Straße zwischen hier und Weinsberg herunter und stürzte dabei herab. Er konnte zwar noch heimfahren, scheint aber eine innere Verletzung davongetragen zu haben, denn er starb heute Nacht infolge des Sturzes.

Badnang, 11. August. Der bei dem heutigen Brand der Knappischen Kunstmühle verunglückte Knecht, Vater von 6 Kindern, ist schon heute Vormittag seinen Brandwunden erlegen.

Ebingen, 11. Aug. Diesen Vormittag geschah in der Färberei der hiesigen Ottischen Manchesterfabrik ein Unglücksfall. Ein 30jähriger, noch lediger Mann brachte beim Auswaschen gefärbter Stoffe die linke Hand in die mit Dampf in Betrieb gesetzte Maschine so unglücklich, daß dieselbe oberhalb des Handgelenks förmlich zerquetscht wurde und sofort eine Amputation vorgenommen werden mußte.

Merklingen, Ob. Blaubeuren, 10. August. Heute Mittag entstand Feuerlärm und trotz sofortiger Hilfe brannte die große Scheuer des Ochsenwirths Hinz total ab. Leider war schon ein großer Theil der heurigen Ernte eingeheimst, welcher vollständig vernichtet wurde. Bei der großen Hitze war bedeutende Gefahr für das Wohnhaus und die Nachbarhäuser vorhanden; es gelang aber, dieselben zu retten. Brandstiftung wird vermutet.

Blaubeuren, 10. Aug. In Folge der Trockenheit liefert der Blantopf nicht mehr das nöthige Betriebswasser für das Pumpwerk der Altwasser-Verorgung. Es herrscht deshalb in den zu unserer Gruppe gehörigen Ortschaften große Wassernoth; die Privathähnen sind schon seit 4 Wochen geschlossen und nur noch an den öffentlichen Brunnen wird Wasser abgegeben, aber nicht ausreichend. — In Bartholomä, das 1200 Einwohner zählt, hat die Trockenheit ein große Wassernoth herbeigeführt, unter der Menschen und Vieh schwer leiden. Die einzige Bezugsquelle von Trink-, Koch- und Waschwasser ist zur edelhaften Pflanze geworden, und ein Wunder ist's, daß nicht schon Krankheiten ausgebrochen sind.

Der durch den Hagelschlag auf Balingen Marklung angerichtete Schaden wird auf 150 — 200,000 M. geschätzt.

In Wenzel in sel ein 77 Jahre alter Mann vom beladenen Garbenwagen so unglücklich auf den Boden, daß er nach einer Viertelstunde verschied.

Vor wenig Tagen aderte der Landwirth Engelhardt von Winkelheid bei Windsbach und hatte dabei das Leitseil um seinen Arm geschlungen. Sein Gespann scheute, der Mann vermochte es nicht zu halten und wurde von demselben geschleift und tödtlich verletzt; er starb andern Tags.

In Pfäffikon (Schweiz) brach in dem Hause des Schmieds Kuppinger Feuer aus, welches so rapid um sich griff, daß sich die zwei Gesellen desselben, welche im oberen Stock schliefen, nicht mehr retten konnten. Der Eine davon, der Sohn des Lindenwirths Jäck in Billhausen (Ebingen) fand einen schrecklichen Tod in den Flammen, sein Kollege stürzte sich von der Höhe des Hauses, verletzte sich aber so schwer, daß keine Hoffnung vorhanden ist, ihn am Leben zu erhalten. Man kann sich den Schmerz der Eltern und Geschwister denken, die mit so viel Freude und Vertrauen auf den erst im 26. Lebensjahre stehenden Sohn und Bruder blickten und denen jetzt nur

der Trost geblieben, daß wenigstens ein jüngerer, ebenfalls in der Schweiz in Arbeit stehender Bruder, dem so schnell Dahingeraffenen das letzte Geleit geben konnte.

Gestorben 11. August in Winnenden: A. Bühler z. Bad, Hirnschlag.

### Deutsches Reich.

Berlin, 8. Aug. Der Sonderzug, der den Kaiser von seinen Badereisen wieder hieher zurück führte, traf heute Morgen pünktlich auf dem überaus festlich geschmückten Bahnhofe Großbeeren ein. Der Kaiser sah ganz vorzüglich aus, er schien zufrieden und rüstig zu sein, sein Gesicht ist sonnengebräunt. Zu seinem Empfange waren die beiden Enkel Prinzen Wilhelm und Heinrich mit ihren Adjutanten von Potsdam eingetroffen. Prinz Wilhelm überbrachte einen prächtvollen Blumenstrauß als Willkommen Gruß seiner Gemahlin. Zum Empfange waren ferner erschienen: der General-Lieutenant Fürst Anton Radziwill, der russische Militärbevollmächtigte General-Major Fürst Dolgoruki, der Landrath des Kreises Teltow und die beiden Flügeladjutanten Oberst-Lieutenant v. Brösigke und Major v. Plessen, ersterer um sich zur Uebernahme des Dienstes, den bis dahin Graf Lehndorf gethan, bei dem Kaiser zu melden, Fürst Dolgoruki in großer russischer Uniform, um im Auftrage des Zaren den deutschen Kaiser nach der Rückkehr in sein Heim willkommen zu heißen. Auch zahlreiche Rittergutsbesitzer der Nachbarschaft, die Prediger, der alte Invalide, welcher das Denkmal auf dem Schlachtfelde von Großbeeren zu bewachen hat, und viele Landleute, erschienen. Der Kaiser umarmte und küßte die beiden Prinzen zweimal aufs herzlichste, begrüßte dann die Erschienenen, verabschiedete sein Gefolge, das sich direkt nach Berlin begab, und fuhr dann mit dem Fürsten Radziwill im offenen vierspännigen Wagen über Gütergoh und Neuenborn nach Schloß Babelsberg. Hier traf er nach einstündiger Fahrt bald nach 9 Uhr ein und wurde von den wenigen hier anwesenden Mitgliedern der königlichen Familie sowie vom Hofstaate begrüßt.

Offenburg, 11. August. Seit bald einem halben Jahrhundert ist hier kein Todesurtheil vollzogen worden, obschon manche Verurtheilung erfolgte. Am Mittwoch den 13. August wird im Hofe des hiesigen Amtsgefängnisses unter der Guillotine das Haupt des 24jährigen Lustmörders Faust aus Reichenbach im Rinzighale fallen. Anfang Juni wurde Faust zum Tode verurtheilt; die Entscheidung des Landesfürsten läßt, entgegen der früheren Prognostik, der „Gerechtigkeit freien Lauf.“

### Türkei.

Konstantinopel, 11. Aug. Der vor einiger Zeit von Briganten entführte Sohn des Konsuls in Rodosto wurde gegen ein Lösegeld von 4000 türk. Pfund, worauf die Briganten ihre ursprüngliche Forderung von 7000 Pfund ermäßigt hatten, in Freiheit gesetzt.

### England.

London, 11. Aug. (Unterhaus). Gladstone erklärt: Der Schutz, den die Regierung Australiens bezüglich Neuguinea zugesagt habe, erstreckt sich auf die Südküste Neuguinea's, östlich von dem Gebiete, welches holländischerseits beansprucht würde; die nördlich liegenden Landestheile und die nördlichen und östlichen Inseln seien ausgeschlossen. Innerhalb der englischen Schutzlinien würden die Eingeborenen gegen Ungefehrlichkeiten seitens der Engländer, sowie der Ausländer geschützt werden. Ashley fügt hinzu, für Neuguinea werde ein Oberkommissar ernannt werden, der von dem Gouverneur der Fidjischen Inseln ganz unabhängig sei. — Hartington erwiderte auf Anfrage, die Vorbereitungen für die Expedition um Gordon Hilfe zu bringen, seien getroffen. — Fitzmaurice theilte mit, daß der baldige Abschluß eines Handelsvertrages mit Mexiko zu erwarten sei, welcher auf eine Reihe von Jahren die Behandlung der meistbegünstigten Nation gewähre.

London, 11. Aug. (Unterhaus.) Northcote regte zur Diskussion über Egypten an. Er verlangte unter Angriffen auf die Politik der Regierung näheren Aufschluß über die Mission Northbrooke's. Gladstone tritt für die Politik der Regierung ein, lehnte jede weitere Auskunft über die Mission Northbrooke's ab und verteidigte das englisch-französische Abkommen, jedoch nicht um dasselbe zu diskutieren, denn das Abkommen sei jetzt todt und war für andere Verhältnisse berechnet, die jetzt vorüber seien.

London, 11. Aug. Es heißt, der Effectivbestand der englischen Armee in Egypten wurde rücksichtlich der projektirten Expedition nach Abortum auf zehntausend Mann erhöht.

### Landwirthschaftliche.

\* Es wird bereits vielfach darüber geklagt, daß die Wespen an dem feineren Obst bedeutenden Schaden anrichten, weshalb jetzt schon die Vertilgung der Wespen von Amts wegen angeordnet werden sollte, damit sie nicht auch den Trauben schaden, was umsomehr zu befürchten ist, als letztere heuer bald reif und wie zu hoffen, recht süß werden.